

Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Beleglohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hagemeyer Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpaltige Zeile 10 Pf.
amtliche Inserate die Corpas-Zeile, 25 Pf.
Reklamen pro Zeile 20 Pf.
Alle Fortschalten und Handbretter
nehmen Befellungen an.

No. 35.

Mittwoch den 23. März 1898.

11. Jahrgang.

Die Feier des 70. Geburtstages und des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs

soll in unserer Stadt in nachstehender ersichtlicher Weise geschehen:

Freitag, den 22. April:

Nachmittags 2 Uhr Festspeisung von 100 Armen hiesiger Stadt.

Abends 7 „ Festaufführung der Bürgerschule im Saale des Blauen Engel.

Sonnabend, den 23. April:

Früh 5 Uhr Weckruf durch das Stadtmusikchor.

Vorm. 9 „ Festaktus der Bürgerschule in der Turnhalle

1/2 11 „ Festaktus der Realschule in der Aula.

Mitt. 12—1 „ Musik auf dem Marktplatz.

1 „ Festmahl im Saale des Blauen Engel.

Abends 1/2 8 „ Festbeleuchtung der Privat- u. öffentlichen Gebäude und Fackelzug.

Sonntag, den 24. April:

Früh 5 Uhr Weckruf durch das Stadtmusikchor.

Vorm. 9 Uhr Festzug der Behörden und Vereine nach der Kirche.

11 „ nach dem Festgottesdienst Festzug nach dem Stadtpark u. id Pflanzung einer Königs- u. Jubiläumseiche. Während dieser Pflanzung Geläute sämtlicher Glocken u. Ehrenfeuer der Militärvereine

12—1 Uhr Platzmusik und Gesamtauführung der Gesangsvereine der Stadt Aue.

Abends 8 „ Festkommers in den Sälen des Blauen Engels, des Bürgergartens und des Schützenhauses.

Die Behörden, Vereine und die gesammte Bürgerschaft werden hierdurch ergebenst eingeladen, sich an den zu Ehren unseres Königs geplanten Festlichkeiten zahlreich zu beteiligen und durch Flaggen Schmuck und Beleuchtung ihrer Häuser zur Erhöhung der Festlichkeiten beizutragen.

Die Vereine werden aufgefordert, bis zum 25. März auf unserer Expedition anzuzeigen, 1., in welcher Stärke sie sich am Fackelzuge beteiligen wollen, um die Zahl der zu beschaffenden Fackeln festzustellen, und 2., ob sie eine Fahnen-Deputation zum Festgottesdienst entsenden werden.

Privatpersonen, die sich am Fackelzuge beteiligen wollen, müssen sich einem Vereine anschließen und bei diesem rechtzeitig, also vor dem 25. März melden.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kerschmar. Ruhn.

Zu Ehren des Ende März d. J. aus seiner hiesigen Stellung scheidenden königlichen Gewerbeinspectors Herrn Sagasser soll

Sonnabend, den 16. März 1898, Abends 7 Uhr im Hotel Victoria ein Abschiedsmahl stattfinden, zu dem die Behörden und alle dem Scheidenden nahe stehenden Herren mit der Bitte um zahlreiche Theilnahme ergebenst eingeladen werden. Bedarf 2,50 Mk. Zeichnung zur Theilnahme wolle im Victoria-Hotel oder in unserer Rathregistratur gest. bewirkt werden.

Aue, den 21. März 1898.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kerschmar. Ruhn.

Die Sparkasse der Stadt Zwönitz

verzinst Einlagen mit 3 1/4 %, beleiht Wertpapiere und leiht Gelder auf Hypotheken aus. Expedirt wird an jedem Wochentage Vor- und Nachmittags.

Albertbad, Albertstraße Nr 4,

im Centrum der Stadt, confortabel eingerichtet, ist zu jeder Tageszeit geöffnet.

Aus letzter Woche.

Die verfloffene Woche brachte die Erinnerungen an die Hauptereignisse des tolen Jahres in Wien und in Berlin. Die „breiten Massen“ der beiden Hauptstädte haben sie sehr verschiedenartig gefeiert: In Wien ein kolossaler Arbeiteraufzug — die Angaben schwanken zwischen 60- und 100 000 Mann — jedenfalls also sehr bedeutend und dabei ohne Ausschreitungen verlaufen; in Berlin „vornehme Ruhe, Unbefähigkeit in den liberalen offiziellen Kreisen der Stadtverwaltung, in der entschiedene, unausgeglichenen Eindrücke existieren. Man möchte den Schein eines gewissen Liberalismus unter keinen Umständen preisgeben, aber man möchte auch wieder nicht nach oben anstoßen, wo man in Bezug auf solche Dinge so strenge denkt. In diesem Zwiespalt hat man denn dem Denkmal der Märzgefallenen gegenüber einen ablehnenden Standpunkt eingenommen und sich damit begnügt, einem anständigen Eisengitter um die Gräber der Achtundvierziger zuzustimmen. Die Berliner Zeitungen haben die 48er Märztage zu Ragout und giesen ihre Partei-Saucen dazu, bitter auf der rechten, stark gepfeffert auf der linken Seite. Eine Reihe von Thatsachen, die längst der Geschichte angehören, werden mit gleicher Festigkeit besprochen, als ob es sich um die wichtigsten aktuellen Ereignisse handelte. Man redet und schreibt sich in Born hinein und — nach 8 Tagen ist wieder alles vergessen. Daß übrigens 1848 die sogenannte „Vollklee“ nicht ganz mit bei der Sache war, beweist die klassische Antwort des Berliner auf die Frage, was denn mit der Revolution erreicht worden sei: „Daß man nu uff de Straße roochen darf!“ Ein solches Ziel war wohl des Schweiges der Edlen wert zu einer Zeit, in der Mutter noch Gardinen ängstlicher hütete und es noch „Tabagien“ (d. h. Rauch-Häuser) gab. — In Ungarn hat man sich übrigens mit Erfolg bemüht, die Halbjahresfeier der Verfassung selbst dem „Könige“ genehmbar zu machen, indem man den Tag wählte, an dem die Verfassung vom Könige gegeben wurde, und nicht wie Rossuth wollte, den Tag, an dem der ältere Rossuth die betreffenden Forderungen aufstellte. Daß hinter alle dem dann noch der große Revolutionskrieg kam, der nur mit Hilfe der einmarschierenden Russen zu Gunsten der Oesterreicher entschieden wurde, thut hoffentlich dem Festesjubiläum keinen Abbruch! — Eine große Anzahl deutscher Studenten statten gegenwärtig Italien, dem Lande des Stiefels wie es seiner Form nach genannt wird, einen Besuch ab. Da deutsche Studenten einen ordentlichen „Stiefel“ vortragen können, bekommt ihnen die Reise hoffentlich recht gut. — Während der vor-

gen Woche wurden al armerende Nachrichten aus Washington, Madrid und Ostasien laut. Jetzt will es niemand gewesen sein und jeder hütet sich ängstlich vor der Rolle des „Karnidels, das anfängt.“ Trogdem steht fest, daß zwischen dem Lande der Kastanen und Uncle Sam trotz des trennenden Ozeans viel Jandstoff angehäuft ist, so daß schließlich ein Wasserfeuerwerk größeren Stiles nicht gar zu sehr über-raschen würde. Schade nur für Spanien, daß es nicht genügend . . . Pulver hat. — In dieser Beziehung geht es den Griechen schon besser, denn die drei Garantienächte, Frankreich, England und Rußland wollen ihnen nicht nur die neue Kriegsschuld, sondern auch gleich die alten mit aufnehmen helfen, indem sie zusage. Handelt es sich auch nur um die Kleinigkeit von 155 Millionen Mark, so werden sie wahrscheinlich den kritischen Gouverneurposten für ihren Prinzen Georg noch als Zugabe bekommen und der ist für das nationale Bewußtsein der Nachkommen des Pericles mehr wert, wie die ganze Anleihe. Rußland sucht den Sultan zu kneifen, indem es ihn um endliche Zahlung der Kriegsschuldigung aus dem letzten russisch-türkischen Kriege mahnt. Es möchte durch fernere Fristgewährung allerhand Kleinigkeiten erhandeln, so z. B. den kritischen Gouverneurposten und freie Durchfahrt der russischen Kriegsschiffe durch die Darbanelen. Allerdings hätten dabei auch die Vertragsmächte des Pariser Friedens ein Wortchen mit-zureden, aber zu einem gemeinschaftlichen und entschiedenen Widerspruch dürfte es nicht kommen, seitdem das deutsche Schiff Kanea verlassen, Deutschland also — wie Herr v. Bülow meinte — seine Flügel weggelegt hat und aus dem europäischen Konzert ausgetreten ist.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaction stets willkommen.

In dem sehr geschmackvoll decorierten Saale von Wehmanns Hotel hielt am vergangenen Donnerstag die „Ortsgruppe Aue der Beamten der Rgl. Staatsbahnen“ ihr diesjähriges Stiftungsfest, bestehend aus Instrumental-Concert mit Gesangsstücken der Liedertafel Belle und Einzeldorträgen, sowie nachfolgendem Ball ab. Der reiche Beifall bewies, daß alle Darbietungen sehr ange-sprochen haben. Alles im Saale erinnerte an den Eisenbahndienst, schon am Eingange war ein Schlagbaum errichtet, der Beginn und das Ende der Tänge selbst wurde durch eine Signalstange mit elektrischem Läutewerk angezeigt. Auch sonst erinnerten viele Embleme und

Decorationsstücke an das Eisenbahnwesen, so das große Transparent mit der Götzschthalbrücke u. dem hies. Stationsgebäude, welches den Saaleingang zierte. Die originelle Tanzordnung möge hier Platz finden: Es gab dabei einen Bummelzug mit Vorspann (Polonaise), Rundreise mit Schleifbremse (Walzer), Sonderzug nach Volkowitz (Polka), Rangierzug (Rheinländer), Blizzzug nach dem Orient (Galopp), Güterzug (Walzer), Bärstentinder nach Schönheiderhammer (Tyrallienne), Rangierzug nach Niederschlema (Rheinländer), Gemischter Zug (Polka), Vergnügungszug nach Schwarzenberg (Walzer), Expresszug mit versicherter Lieferfrist (Galopp), etc. Aber auch die Stationen Diebstahl, Heinrichsort u. andere interessante Ortsnamen waren vorge-merkt. So war denn Alles recht sinnig zusammengestellt, um das Publikum aufs Angenehmste zu unterhalten. Der Ball verlief in der launigsten Weise, sodas dessen schöner Verlauf den Theilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Zu bemerken ist noch, daß auch auswärtige Bahnbeamte, so von Schwarzenberg, Eintriedel Zwidau Chemnitz Niederschlema Wöhlnitz, u. viele Ehrengäste das Fest mit ihrer Gegenwart beehrt hatten.

In einer Parterre-Wohnung der Marktstraße wurde heute Nacht eingebrochen. Jedemfalls haben die Diebe Geld gesucht, da solches aber wohl verwahrt war, fielen denselben nur unbedeutende Gegenstände in die Hände, die sie denn auch mitnahmen. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur. Leider mehrten sich mit dem großen Zug auch die Verbrechen, sodas jetzt nur zu oft von solchen zu berichten ist.

Grant-Seide 95 Pf. bis 18,00 p. Met. — sowie schwarze Seide von 75 Pf. bis 100 Pf. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private peris- u. steuerfrei ins Haus. Muster um schein.

G. Henneberg's Sollen-Fabriken (k. u. k. Hon.) Zürich.

6 Meter Frühjahrs- u. Sommerstoff M. 1.80 Pf.
Muster auf Verlangen franco ins Haus. — Modellirer gratis.
6 Meter Waschstoff zum Kleid für M. 1.88 Pf.
6 „ Sommer-Neuzustub „ „ „ 2.10 „
6 „ „ „ „ „ „ „ 2.70 „
6 „ „ „ „ „ „ „ „ 3.00 „
Moderne Kleider- u. Blusenstoff, in größter Auswahl
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.
OETTINGER & Co. Frankfurt am Main, Seifendhaus.
Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug
für M. 3.75, Cheviots 3. gang. Hanzug für M. 5.00.

Politische Rundschau.

Deutschland.

*Am 28. d. reist der Kaiser mit seiner Gemahlin nach Romburg b. d. O. wo sie am 29. vormittags eintreffen und im dortigen königlichen Schlosse Wohnung nehmen werden.

*Eine Zusammenkunft des Kaisers und des Prinz-Regenten von Bayern soll für den Gebursttag des Königs von Sachsen in Dresden in Aussicht genommen sein. Wie der Kaiser alljährlich, so werde diesmal auch der Prinz-Regent am 28. April am königl. sächsischen Hof erscheinen.

*Die Frage der Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmales hat ebenfalls den Senatoren-Konvent des Reichstages beschäftigt, nachdem die Petitions-Kommission vor kurzem sich für diesen Plan ausgesprochen hatte. Infolge dieser Beratungen wird ein Antrag im Reichstage eingebracht werden, eine bestimmte Summe für diesen Zweck zu bewilligen. Man glaubt, daß die verbündeten Regierungen diesem Antrage, der im Reichstage eine Mehrheit finden wird, zustimmen und allbald einen Nachtrags-etat einbringen werden.

*An der Meier Landesfeier zum fünfzigjährigen Gedächtnis der Erhebung Schleswig-Holsteins gegen die dänische Fremdherrschaft am 24. März 1848 wird auch Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein teilnehmen.

*Der Senatorenkonvent des Reichstages hat sich dahin schlüssig gemacht, daß jedenfalls am Mittwoch die Flottenvorlage zur zweiten Lesung im Plenum gelangen soll. Unmittelbar soll sich die dritte Beratung anschließen. Außerdem soll vor den Osterferien noch der Etat zur Verabreichung kommen. Die Ferien sollen entweder am 31. März oder am 1. April beginnen und sich bis zum 19. April erstrecken.

*Der Kolonialrat soll im Frühjahr dieses Jahres nicht einberufen werden, sondern nur im Herbst eine Tagung abhalten, wie dies im Gegenlage zu früheren Jahren schon 1896 und 1897 der Fall war. Allem Anscheine nach besteht die Absicht, diese Körperschaft fernern überhaupt nur einmal im Jahre einzuberufen. Im Jahre 1895 wurde bekanntlich die Befugnis über Errichtung des Kolonialrates vom 11. Oktober 1890 dahin geändert, daß die Zeitdauer der Sitzungsperioden von einem auf drei Jahre verlängert wurde. Danach erlischt mit Ablauf dieses Jahres das Mandat der jetzigen Mitglieder des Kolonialrates. Im Jahre 1896 wurde auch die Ernennung weiterer Mitglieder vorbehalten, infolgedessen wurde nach und nach ihre Zahl von 20 auf 28 erhöht.

*Vom Reichsamt des Innern wird demnächst eine sehr interessante Ausstellung veranstaltet werden. Die Teilnehmer der zur Erforschung der Produktions- und Absatz-Verhältnisse im vorigen Jahre nach Ostalien von der Reichsregierung gesandten Expedition haben mehr oder weniger große Sammlungen von Warenmütern aller Art, die die weitesten Kreise unserer Industriellen interessieren dürften, hierher gebracht. Diese sollen jetzt zu einer Ausstellung vereinigt werden und nicht allein in Berlin, sondern auch in anderen großen Städten des Reichs zur Ausstellung gelangen.

*Das Weiterbeschaffen der Berufs-genossenschaften als selbstverwaltende Träger der Unfallversicherung sollte, wie leghin in diesen Kreisen wieder die Rede ging, in Frage stehen. Man wollte von einem „neuen Sturz“ wissen, der mit den Amtswechseln der leitenden Personen im Reichsamt des Innern und im Reichs-Verkehrsamte zusammenhänge. Diese Beunruhigung ist grundlos. Wenn auch allerdings die Regierung vor vier Jahren mit dem Gedanken umgegangen ist, die geplante Unfallversicherung des Handwerks den Berufs-genossenschaften nicht anzugleichen, sondern hierfür besondere territoriale „Unfallgenossenschaften“ zu bilden, so steht sie doch zur Zeit auf dem Standpunkt, daß die Berufs-genossenschaften sich bewähren haben und in dem Umfange ihres Einflusses wie ihrer Stellung zu belassen seien. Alle

Nachrichten, daß die Unfallversicherungsgesetze in der Organisationsfrage von Grund aus neu gestaltet würden, sind irrig.

*Nach zweitägiger Debatte hat die württembergische Kammer der Abgeordneten bei der Beratung der Verfassungs-Revisoren den Regierungsantrag auf Einführung von Proportionalwahlen, zum Erlaße der aus der zweiten Kammer auscheidenden Privilegierten, mit 54 gegen 29 Stimmen angenommen, also nicht mit der erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit.

*Wie der „Berl. Sozial-Anzeiger“ aus Tsinjaufohi sich melden läßt, verlor eine Anzahl Chinesen, dem Unteroffizier Lehmann von Seebock sein Paradies zu ernteln. Lehmann verlegte einem der Angreifer mit seinem Seitengewehr einen Stoß über den Kopf, ein Seebock Schilling feuerte einen Schuß ab, durch den ein Chinese tödlich verletzt wurde, worauf die anderen schnell Reißaus nahmen. Unteroffizier Lehmann hatte chinesische Arbeiter abgelehnt, und dieselben hatten bei ihm eine größere Summe Geldes gesehen.

Oesterreich-Ungarn.

*Die Mehrheit des österreichischen Abgeordnetenhauses gibt ein kleines Heiden der Versöhnlichkeit. Die parlamentarische Kommission der Rechten hat beschlossen, den Minoritätsparteien eine der beiden Abgeordnetensitze anzubieten. Die deutsche Linke kann dieses Anerbieten natürlich nur annehmen wenn die in der vorigen Session akkreditierte italienische Geschäftsordnung formell zurückgezogen wird, und wenn die Mehrheit sich verpflichtet, in Zukunft jedes Attentat auf die parlamentarische Redefreiheit zu unterlassen.

*Die Tschechen drohen dem Ministerium Thun mit Abbruch der Beziehungen, falls die geforderte Regelung der Sprachenfrage durch den Reichsrat erfolgen sollte. Sie erklären hierfür ausschließlich den böhmischen Landtag als zuständig, wodurch aber die Erfüllung der deutschen Wünsche bezüglich ihrer Sprachrechte ausgeschlossen erscheint.

Frankreich.

*Frankreich hat an China die Forderung gestellt, daß ein Franzose als Leiter des chinesischen Postwesens angestellt werde. China hat diese Forderung bewilligt.

England.

*Es scheint nahezu sicher, daß Salisbury nach der Rückkehr der Königin nur die Premierchaft beibehält, das Auswärtige jedoch dem Herzog von Devonshire übergibt.

Spanien.

*Zu der als ein friedliches Symptom aufgefaßten Meldung, wonach das spanische Torpedobootsgeschwader an den Kanarischen Inseln die Weisung erhalten hat, die Fahrt nach Havana nicht fortzusetzen, kommt jetzt ein Nachtrag, der ihr einen ganz anderen Charakter gibt. Der Madrider „Imparcial“ berichtet nämlich, die Torpedobotille bleibe bei den Kanarischen Inseln, um einen Kreuzer zu erwarten, der sie nach Cuba begleiten werde. — Die Entsendung des Geschwaders unterbleibt also nicht, daselbe wird vielmehr noch verstärkt.

Balkanstaaten.

*Die Bestellung eines russischen Konsuls für die Herzegowina macht von sich reden. Von russischer Seite heißt es, die Maßregel stehe mit gewissen montenegrinischen Klagen gegen die bosnisch-herzegowinische Landesregierung in Verbindung.

Amerika.

*Den beiden Kammern des amerikanischen Kongresses ist ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, wonach der Bestand der Armee auf 103 000 Mann erhöht werden soll. — Nach einer Depesche des „New York Herald“ aus Washington werden zwei neue Geschwader gebildet werden. Das eine soll aus Panzerjagern und Kreuzern bestehen und einen etwaigen feindlichen Angriff auf die nördlichen Häfen zurückweisen, das andere wird

aus Monitoren zusammengesetzt sein und die südlichen Häfen zu verteidigen haben.

Russen.

*Eine Erklärung des russischen Regierungsbotsen über die Selbständigkeit von Korea in finanzieller und militärischer Beziehung zeigt ziemlich deutlich, daß man in Petersburg willens ist, die koreanische Frage noch offen zu lassen und der Entwicklung als aufmerksamer Beobachter zu folgen. Die Abberufung des russischen Finanzdeputierten wird in Aussicht gestellt, die russischen Ingenieure und sonstigen „Militärpersonen“ bleiben aber im Lande, jedoch nicht mehr im koreanischen Dienste, sondern zur Wahrung russischer Interessen und zur Verfügung des russischen Vertreters. Daß Russland den Einfluß anderer Mächte in Seoul nicht werde, erscheint ausgeschlossen, ein direktes Eingreifen vielleicht veragt.

Deutscher Reichstag.

Am 18. d. wird die zweite Beratung der Militärstrafprozess-Ordnung bei § 172 (Verfassung von Offizieren) fortgesetzt. Die Kommission hat die Regierungsvorlage dahin erweitert, daß die Verhaftung auch bei Vergehen erfolgen kann, auf die die Strafe des Verlustes der bürgerlichen Ehrenrechte gesetzt ist. Die Konventionen (Antrag v. Puttkamer) wollen die Regierungsvorlage wieder herabsetzen. Die Abgg. Wundel-Bech (r. V.) wollen die Verhaftung zulassen bei allen Vergehen, deren Verfolgung nicht auf Antrag stattfindet. Die Sozialdemokraten (Mier und Gen.) wollen den dritten Absatz des § 172 streichen, d. h. jedes Verrecht der Offiziere aufheben.

Abg. Baffermann (nat.-lib.) erklärt sich namens seiner Partei für Wiederherstellung der Regierungsvorlage, um das Gesetz nicht schrittweise zu lassen.

Abg. Bebel (soz.) verlangt, daß der Offizier nicht anders behandelt werde als der gemeine Soldat. Die Offiziere nähmen schon eine Ausnahmestellung ein, es läge keine Veranlassung vor, den Kreis der Privilegien noch zu erweitern. Heute vor 50 Jahren habe das Volk um seine Freiheit gekämpft, diese müßte der Reichstag verteidigen. Ein Reichstag, der das nicht thue, sei zu bebauern.

Striegelmüller (soz.) erwidert, das Ereignis, auf welches der Vordränger hingewiesen, sei ein trauriges Blatt in der preussischen Geschichte. Es sei noch kein Fall bekannt geworden, daß ein Offizier, nachdem er ein Verbrechen oder Vergehen in Uniform begangen habe, gefoltert sei.

Abg. Benzmann (fr. Vp.) tritt für den Antrag Wundel-Bech ein, der keines Erachtens die Disziplin der Armee durchaus nicht gefährde. Das Volk denke anders über die Offiziere und die Offiziere anders über das Volk, als der Abg. v. Puttkamer gefahren es glauben machen wollte. Man könne nicht immer sicher sein, ob jemand, der die Uniform eines Offiziers trägt, auch wirklich Offizier sei. Dem Laien würde es nicht immer möglich sein, zwischen Verbrechen und Vergehen zu unterscheiden.

Abg. v. Puttkamer (konst.) ist der Ansicht, daß das deutsche Offizierskorps sich stets so benommen habe, daß sowohl das Volk wie auch der Reichstag Achtung vor ihm haben müßten. Redner tadelt es, daß der Abg. Bebel die Ereignisse vor 50 Jahren in die Debatte gezogen habe. Die Bewegung sei von ausländischem Geiste gemacht, man habe das Volk verführt. Redner empfiehlt den konservativen Antrag.

Abg. Gröber (Centr.) betont, das Zentrum bringe dem Offizierstand höchste Achtung und Anerkennung entgegen; das hindere aber nicht, daß es den Paragraphen in der Kommissionsfassung für annehmbar halte.

Abg. Münkel (fr. Vp.) glaubt, daß das Ansehen des Offizierstandes nicht geschädigt werde, wenn der Antrag auf Streichung des letzten Absatzes des Paragraphen gefolgt werde. Redner erklärt sich gegen den Antrag an eine frühere Bemerkung des Regierungsministers, der den 50-jährigen Geburtstag der Berliner Straßenkämpfe erfüllen einen großen Teil des Volkes mit erheblichem Gefühl. Von diesem Tage datiere die konstitutionelle Aera in Preußen. Ohne diesen Tag wäre das Deutsche Reich nicht entstanden, es gäbe keinen ungelegeneren Ort, diesen Tag zu schmähen, als den deutschen Reichstag. Die Kämpfer von damals hätten für eine große Idee gekämpft. Redner schließt, er habe das Wort genommen, damit auch vor der Tribüne des Reichstages jenes Gedenktages Erwähnung geschehe.

Abg. Förster-Neustein (Antil.) meint, die Anspielungen auf den 18. März seien zu erwarten gewesen als eine Art Generalprobe auf die zahlreichen Verfassungen, die heute abgehalten werden sollten. Der Annahme aber, daß der Zustand nur

von ausländischem Geiste veranlaßt worden sei, müßte auch er entgegnet werden.

Abg. Frhr. v. Vengern (konst.) tritt für eine exceptionnelle Behandlung der Offiziere und somit für die Regierungsvorlage ein.

Abg. Frhr. v. Stumm (freikons.) betreibt, daß die preussische Verfassung hervorgehoben sei aus den Straßenkämpfen des 18. März. Diefelbe sei eine freie Gabe des preussischen Königs gewesen. Polen und Franzosen hätten die Kämpfe in Berlin angezettelt. Man könne es seinen Freunden nicht verdenken, wenn sie das Gefühl der Scham über jene Vorgänge empfänden.

Abg. Bebel (soz.) ruft den Herren auf der Rechten zu, es werde ihnen noch nachgetragen werden, daß sie die Barrikadenkämpfer als Geiseln bezeichnet. Das sei eine Insamie! (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Brä. Frhr. v. Vaul ruft den Redner zur Ordnung.) Das Geiseln werde ihnen noch oft dorgehalten werden. Er wiederhole nur, was Abg. v. Puttkamer gesagt habe. Was seien es denn für Leute gewesen, die damals an der Spitze gestanden? Wer sei denn auch der angebetete Minister der Herren rechts? Der Organisator von Bauernaufständen, Herr v. Miquel. (Beifall.) (Br

Don Nah und Fern.

Berlin. Der Fund von 44 000 Mk. in neuen Tausend- und Hundertmarkstücken auf einem Berliner Friedhofe scheint der Staatsb. Hg. zufolge zur Aufdeckung eines großartigen Schwindels zu führen, dessen Fäden bis in die Reichsbruderei zu laufen scheinen.

Detmold. Einen recht friedlichen Verlauf hat die politische Bewegung des Jahres 1848 im Fürstentum Lippe-Detmold gehabt. In hellen Scharen kamen die getreuen Unterthanen Sr. Durchlaucht am 9. März 1848 nach Detmold vor das Schloß gezogen und riefen: „Fürst, komm raus!“ Fürst Leopold ließ sich durch einen Schloßbeamten unter der Hand erkundigen, was die Leute wollten, und als er wohl ziemlich zufriedenstellende Nachrichten erhalten hatte, erschien er freundlich grüßend auf dem breiten Balkon des Schloßes.

Leipzig. Die spanischen Schatzgräber legen den Schwindel in den angebl. in Deutschland vergrabenen Kriegskassen, zu deren Hebung und Bergung sie Reichsgläubige suchen, fort. So haben in letzter Zeit eine Reihe Personen in Mitteldeutschland Briefe aus Valencia mit der Aufforderung erhalten, Vorkasse an eine bestimmte Adresse einzulenden, in welchen Falle sie den dritten Teil des Schatzes erhalten sollten.

Elberfeld. Am 31. Mai 1895 explodierte in der Berlinerstraße eine Sendung Pulver. Dabei wurde der Führer des Wagens getödtet und mehrere Personen schwer verwundet.

Wochum. Der Nachtwächter Weigel in Langenbrett mußte sich wegen einer Schulterverrenkung ärztlich untersuchen lassen. Aus Furcht vor den Schmerzen ersuchte er den Arzt, ihn zu chloroformieren. Weigel war kaum einen Augenblick in der Narkose, als er starb. Mehrere sofort herbeigeholte Aerzte und der leitende Doktor ermittelten, daß der Tod durch Herzschlag eingetreten war.

Umsa. Die Petroleumlampe explodierte in dem Zimmer eines jungen Lehrers in Milhausen in dem Augenblick, als der Lehrer sich zu Bett begeben wollte. Er wurde so schwer verbrannt, daß er bald darauf im Krankenhause starb.

München. Bei dem Duell mit dem Studenten Odenhoff will Dr. Robitel die Absicht gehabt haben, in die Luft zu schießen; ein verhängnisvoller Zufall hätte die Kugel ablenkt. Die Eltern des Gefallenen sind aus Monte Carlo

in München eingetroffen, um die Leiche nach Berlin zu geleiten, wo sie auf dem israelitischen Friedhofe beigesetzt wird. Dr. Robitel, der Sohn eines reichen Wiener Sporthändlers, ist (emgegen anderer Mitteilungen) noch in Haft, da sein Vater, der ebenfalls in München ist, die Kaution von 80 000 Mk. noch nicht erlegt hat.

Kaiserlautern. Die Bauerschleule Schwarzloch sind unter dem Verdachte des Stillschließens an ihren drei Söhnen im Alter von 12—18 Jahren verhaftet worden. Man glaubt, daß die Ehefrau Schwarzloch, eine Stiefmutter der Kinder, denselben Phosphor in das Abendessen gesteckt hat. Der zweitälteste der Knaben ist tot, der älteste und jüngste schwaben in Lebensgefahr.

Tübingen. Ein hiesiger Student erhielt auf einer Schlägermenur einen Hieb derart unglücklich über das Gesicht, daß das Auge getroffen wurde und ausfiel.

Signarungen. Der Piesler Henselmann in Laig schloß auf den bei ihm pflegenden Berichtsvollzieher auf. Er traf ihn lebensgefährlich in der Brustgegend. Henselmann stellte sich später dem Gerichte.

Paris. Bei dem Buchdrucker Moulant wurden 5000 anarchoistische Anschlagzettel mit Beschlag belegt. Die Furcht vor Strafe erfüllte den Buchdrucker mit solcher Verzweiflung, daß er sich in selbstmörderischer Absicht mit einem Rasiermesser lebensgefährliche Verletzungen beibrachte.

Brüssel. In den hiesigen beteiligten Kreisen besteht die Absicht, die übrigen Staaten zur Teilnahme an dem 700 jährigen Jubiläum der Steinbohle aufzufordern; daselbe soll noch in diesem Jahre gefeiert werden. Man hofft hauptsächlich auf die Teilnahme namentlich derjenigen Länder, die zur Zeit den Steinbohlenmarkt beherrschen, das sind England, die Ver. Staaten und Deutschland; doch dürften, wenn die Jubiläumstfeier zu Stande kommt, sehr wahrscheinlich auch die übrigen Steinbohlen erzeugenden Länder, namentlich Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Rußland, sich beteiligen. Was die Geschichte der Steinbohle betrifft, so liegen wirklich zuverlässige Angaben über deren Entdeckung nicht vor. Nach den Nachforschungen Descaups' und Vogheux-Baches in den Bütcher- und Hennegauser Archiven soll die erste Aufzucht der Steinbohle zu Ende des 12. Jahrhunderts erfolgt sein. In Norddeutschland soll erst um das Jahr 1500 ein regelmäßiger Steinbohlenbergbau begonnen haben, während Frankreich schon zu Anfang des 14. Jahrhunderts (1320) in der Gegend la Motiere das erste Steinbohlenbergwerk regelmäßig ausbeutete.

Antwerpen. Die Feste zu Ehren des deutschen Schiffschiffes „Stein“ fanden einen tragischen Abbruch: Der Kapitän Detrichs wurde, wahrscheinlich infolge der Anstrengungen der letzten Tage, nach dem Verlassen des Bollwerkes im Zoologischen Garten plötzlich trübsinnig; er mußte in eine Zwangsjacke gefesselt werden. Die deutsche Besatzung verständigte die Familie des Unglücklichen, dessen Bruder hier eintraf, um die Beförderung Detrichs nach Deutschland zu besorgen. Wie die Offiziere des „Stein“ mitteilen, zeigten sich die ersten Anzeichen der Krankheit Detrichs schon kürzlich, als das Schiffschiff „Stein“ in Lissabon ankerte. Der Botenfall erregt allgemeine Betrübnis.

Christiana. Zwischen den bekannten Polarforschern Peary und Sverdrup ist ein unliebsamer Streit entbrannt. Peary, der sich durch die Untersuchung des größten Teiles der grönländischen Nordküste unbefristete Verdienste erworben hat, meint, daß es nur ihm allein zukomme, die begonnene Arbeit zu vollführen, und beantragt einfach Sverdrup, dieser begehe die Absicht, mit verhältnismäßig leichter Mühe ihm (Peary) das Schlüßergebnis der Grönländfor schung wegzunehmen. Sverdrup erklärt nun, daß er ganz erkannt sei, von seinen Pearys zum Gegenstand solcher Angriffe gemacht zu werden. „Als ich im Jahre 1896“, sagte er, „den Plan meiner neuen Polar-Expedition auszuarbeiten anfang, hatte ich noch keine Ahnung davon, daß Peary eine neue Expedition plane;

als ich späterhin von einer solchen reden hörte, meinte ich, Peary wolle einen neuen Versuch machen, den Nordpol zu erreichen oder wenigstens so weit wie möglich gegen ihn vorzudringen; es wurde mir aber die Neuherung Pearys berichtet: „entweder erreiche ich den Pol oder ich lehre lebend nicht zurück.“ Pearys Expedition kann durchaus nicht als eine wissenschaftliche bezeichnet werden; Peary wird nur von einem einzigen Europäer begleitet sein, während ein ganzer Haufen von Gelehrten an meiner Expedition teilnehmen wird; es fällt mir keinen Augenblick ein, in der Beifolge nach dem Nordpol einen Refektor zu wollen.“ Sverdrup weist das weitere nach, daß die Kartographie Pearys keineswegs zuverlässig sei.

Petersburg. Durch die Unvorsichtigkeit eines Aufsehers entstand in der dem Prinzen Hohenzollern gehörigen Grube „Saturn“ ein Brand. Sechs Arbeiter kamen ums Leben. Etwa 50 Bergleute konnten gerettet werden.

Gerichtshalle.

Altona. Das hiesige Landgericht schied in seiner Entscheidung über die Klage des Oberförsters Lange dem Fürsten Bismarck den Eid zu, daß er dem Oberförster Lange im Jahre 1877 nicht die von letzterem behaupteten Zusicherungen gemacht habe. Falls der Fürst diesen Eid leistet, wird der Kläger kostenpflichtig abgewiesen; andernfalls soll Fürst Bismarck 4981 Mk. 50 Pf. Pension zahlen, sowie die halben Gerichtskosten tragen.

Leipzig. In der Kaiserer Landesverrats-Affäre erhielt der Bezirksfeldwebel Sahnenbruch zwei Jahre zehn Monat Zuchthaus unter Ausschonung aus dem Heere wegen Verrats militärischer Geheimnisse. Der Bezirksfeldwebel Kircher aus Montrose erhielt ein Jahr zehn Monat Gefängnis wegen Verrats und unterlassener Anzeige. Sahnenbruch ist bereits nach dem Zuchthaus in Siegburg gebracht worden.

Mech. Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte das Gericht in der Sache der im vorigen Herbst begangenen Diebstähle in mehreren Broschürenmagazinen den Angeklagten Sösel zu 1 1/2 Jahr. Richter zu 1 Jahr Gefängnis. Fürst Angellagte wurden zu 3 Monat bis zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt, acht wurden freigesprochen. Der Hauptbeteiligte ist unermittelt geblieben.

Memel. Wegen Verdrachens und Vergehens im Amte verurteilte das hiesige Schwurgericht den Oberpostassistenten Otto Goerke aus Ruß zu drei Jahr Gefängnis. Derselbe hat in 150 Fällen Postanweisungsbeträge von zusammen 25000 Mk. unterschlagen, sowie drei Briefe unterdrückt.

Aus Bombay.

In diesen Tagen, da die Unruhen in Bombay von sich reden machen, veröffentlichen die Londoner Wochenchrift „Rancer“ einen Bericht aus Bombay über das unter der Armenbevölkerung dieser Stadt herrschende Elend, der einen gerabegu erschütternden Eindruck hervorbringen muß. Ein großer Teil der Bevölkerung ist in Häusern zusammengedrängt, deren dunkle, ungelüftete Zimmer vom Rauch des Herdes, von den Dämpfen der Kanalisation und allerhand anderen unreinen Gerüchen verpestet sind. Der Aufenthalt in solchen Behausungen zusammen mit harter Arbeit und elender Kost legen den Grund zu der Widerstandlosigkeit dieser Leute gegen jeden Krankheitsangriff. Viele der Häuser sind fest aus Stein erbaut mit mehreren Stockwerken, nur die Rindergänge ist aus Holz aufgeführt. Die einzelnen Zimmer aber sind meist einschichtig klein und dabei zum Spinnen überfüllt. Das fürchterlichste aber ist eine alte Sitte, deren Verbot geradezu als eine Beleidigung eines durch alte Gewohnheit geheiligten Gebrauchs angesehen werden würde, nämlich die Verwendung des überallher von der Straße u. aufgammelten Düngers von Kühen und Pferden. Mit diesem sind alle Gänge und Fußböden bestreut, um eine glatte und weiche Fläche zu erzielen. Wenn der Dünge trocken ist, so verurteilt er einen klebrigen Staub, in nassem Zustande bildet er eine widerige saulende Masse. Die weitere Verwendung dieses Materials zu Schilfern, dagegen kräut sich auch die Feder eines Naturalisten. Es sei an der Bedeutung genug, daß der Dünge als Brennmaterial, ja zum Reinigen von Gefäßen benutzt wird und auf diese Weise mit allem in Berührung kommt,

was mit dem täglichen Leben dieser Bürger von Bombay in Zusammenhang steht. Da keine Schornsteine vorhanden sind, so vermischen sich die Dünste vom Kochen und die Gerüche schmutziger Kleider in der Luft der Wohnräume, aus der sie niemals durch Zufuhr frischer Luft entfernt werden. Die Wohnungen, besonders im Erdgeschosse und im ersten Stock, sind pfeifschwarz, Fenster fehlen meist ganz, und der einzige Eingang geht durch einen dunklen und überdachten Flur. Das für Zustände hier gebräuchlich haben müssen, bevor die Stadt mit einer regelmäßigen Wasserleitung versehen wurde, ist gar nicht auszubedenken, denn der Zustand der Brunnen, die mitten unter diesen Wohnhäusern liegen, ist ganz unbeschreiblich. Nach den häufigen Wassungen zu urteilen, sollte man meinen, daß wenigstens eine persönliche Reinlichkeit ein Gegengewicht gegen die Verdrüfung mit dem vielen Schmutz in den Wohnungen bietet, aber trotzdem weisen die Köpfe der Erwachsenen und Kinder eine höchst bedenkliche Bevölkerung auf; Kräfte kommt an allen Körperstellen vor, und ein höchlicher Schmutzgeruch fähdet schon aus der Entfernung einen Armen von Bombay an. Die Ueberfüllung wäre selbst für gut gebaute und gelüftete Wohnungen eine ganz unzureichende, unter den geschilderten Umständen aber sind in jedem Hause 200, 300 oder gar bis 600 Einwohner zu viel. Daß vier bis sechs Menschen in einem kleinen Zimmer beisammen wohnen, ist allgemein, ein größeres Zimmer beherbergt stets mehrere Familien. In einem großen Zimmer z. B. wohnen 13 Familien mit ihren Kochöfen und ihrem Hausgerät. Außerdem nehmen noch große Haufe alter, schmutziger Kleider, alten Geschirrs und ähnlichen Trödel, die den Besitz dieser Menschen ausmachen, einen großen Teil des Raumes fort. Die Arbeit dieser Armen ist oft sehr hart, die der Frauen noch mehr als die der Männer. Viele Stunden einer mechanischen einseitigen Arbeit für einen Lohn von 20 bis höchstens 40 Pf. am Tage ergeben zusammen mit der mageren Kost einen Zustand völliger Erschöpfung.

Gemeinnütziges.

Reinigung für Maschinen. Man mischt 10 Teile Terpentinöl, 20 Teile Stearinal und etwa 30 Teile feinste Blaufarbe innig miteinander. Dieses Gemenge wird mit Spiritus stark verdünnt und auf die zu reinigenden Maschinenteile aufgespritzt. Ist der Alkohol verdunstet, so reibt man den Ueberzug mit trockener Blaufarbe und Polierrot bezw. mit einem anderen geeigneten Poliermittel ab. Das Mittel soll sich gut bewährt haben.

Beseitigung von Flecken aus mattgeschliffenem Glase. Die Beseitigung geschieht auf zwei Arten, entweder durch alkalische Salze oder Säuren. Enthalten die Flecke fettige Bestandteile, so wäscht man sie mit Sodawasser ab, andernfalls beseitigt man sie durch mit vielem Wasser verdünnte Salzsäure.

Suntes Allerlei.

Die Bewegung zu Gunsten der Feuerbestattung ist in Deutschland in ganz entschiedenem Aufschwunge begriffen. Zu den bisher bestehenden drei deutschen Krematorien in Gotha, Hamburg und Delbberg, denen voraussichtlich Mannheim in absehbarer Zeit folgen wird, hat sich in neuester Zeit Jena gesellt. Das dortige Krematorium ist aus Privatmitteln erbaut und wird von privater Seite in durchaus würdiger, zweckentsprechender Weise verwaltet. Deutschland sieht somit jetzt bezüglich der Zahl seiner Krematorien an dritter Stelle unter allen Ländern. Es zählen nämlich: Italien 24, Amerika 22, Deutschland 4, England 3, Frankreich 2, Schweden 2 und Dänemark sowie die Schweiz je 1 Krematorium.

Gewüßlich. Richter: „Nach dem von mir persönlich vorgenommenen Augenschein ist es mir geradezu unangenehm, auf welche Weise Sie in diesem Hause eingeschlagen sind!“ — Angeklagter: „Turne' muß ma' halt lanne', Herr Gerichtshof, turne'!“

Doch das gerade reizte mich, denn sie ist schön und begehrenswert und ich — Reichtum und Glanz ersetzt oft die wirkliche Liebe... Das Mädchen wird schon noch fitte werden!

Ein unsäglich verächtliches Lächeln legte sich um die Lippen des armen, verfolgten Mädchens, und seher hob sie den mächtigen schwarzen Kegel an der Eingangspforte vor.

„Nimm dich verhalte das Gelächter. Thüren wurden angeschlagen, dann trat tiefe Stille ein. Irma verzerrte lautlos; in eine Ecke nebrüdt vernahm sie, wie sich draußen Schritte näherten. Das Thürschloß wurde geöffnet, doch fand Aprany — er war es — konnte nicht herein.“

„Wie gefällt es Ihnen auf Raffell Nuovo?“ fragte er mit höflichem Lächeln, „es ist schön hier und Sie sollten sich nicht so böswillig einschließen. Doch wie Sie wollen, ich habe ja Zeit zu warten; mein Urlaub gewährt mir dieselbe, und ich es auch einlam hier — zu zweiten läßt sich das ertragen.“

Irma hatte sich anfangs vorgenommen zu schwärzen, doch ihre Erregung und ihre Verachtung drängten ihr die Worte auf die Lippen: „Im Einverständnis mit einem rätselhaften Weibe beschloffen Sie also mein Verderben. Doch lieber den Tod, als Ihnen angehören.“

„Wie theatralisch, Kleine,“ wohlgefällig lächelte er dabei den langen Schnurrbart, „ich habe bereitete Vorgänge in Budapest öfter auf den Brettern gesehen, da nehmen sie sich sehr schön aus und machen Spaß. In Wirklichkeit sind mir die Weiber stets selbst um den Hals gefallen. Ich habe geschworen, Ihre Stube zu besetzen und ich werde sie erzwingen.“

„Wie!“ rief Irma verzweifelt. „Sie scheinen zu vergessen, daß Sie sich in meiner Gewalt befinden, doch meine ich, wir werden uns im Guten verständigen und Sie mich nicht zwingen, die Thür Ihres Salons zu sprengen.“

„Wie wird dieser Kegel von meiner Hand geöffnet werden,“ entgegnete sie bestimmt. „Eine Thür mehr oder weniger auf Nuovo kann mir nichts verschlagen, in wenigen Minuten wird Ihr Käfig meinem Eindringen keinen Widerstand mehr entgegensetzen.“ Mit diesen Worten verhalten keine Schritte.

Ihr verzweifelter Blick fiel auf das Fenster; es war sehr hoch, doch durch das Herandrücken des Tisches, auf welchen sie dann auch noch den Schmelz zog, erreichte sie es leicht. — Mit einem qualvollen Aufschrei stürzte sie hinaus. Wenige Minuten danach fielen schwere Artillerie gegen die Thür und bald darauf klag Schloß und Kegel drohnend in das Gemach. Es war leer!

Ernd Aprany blühte wie betäubt auf das Fenster. Sein Bewußtsein war wie verlogen — das hatte er trotz seiner niedrigen Befinnung nicht beachtet. Nach seinen Dienern rufend, stürzte er in wilder Hast die Treppe hinab. Unheimlich lebendig wurde es in dem alten Raffell. Fackeln leuchteten durch den Hof und verschwanden nach der Richtung des Wartes. Gulen und Fiebermäule, die in dem alten, teilweise verfallenen Gemäuer nisteten, wurden durch das ungewohnte Licht aus ihrer beschaulichen Ruhe gestört und flatterten ängstlich umher, und in das Geschrei der lichtscheuen Nacht-

vögel mischte sich das schmerzliche Stöhnen eines zu Tode gehenden Menschenandes. Aprany eilte allen vora, allein nur von dem Weibchen bewegt, dem heroischen, unerschütterlichen Willen, das sein Verstand in den Untergang getrieben, Hilfe bringen zu können.

Das Licht der Fackeln drang erhellend durch das Gewirr einer verwilderten Gartenanlage und fiel in zitternden Spiegelungen auf das bleiche, schmerzgequälte Antlitz Irmas, welche von der weit vorlpringenden Mauer des Raffells abgetrennt, mitten in ein rauhes Gefirp von knorrigen Wurzeln und bornigen Büschen gefallen war. Aprany näherte sich vorsichtig.

„Das lag bei Gott nicht in meiner Absicht,“ sagte er gepreßt. „Fassen Sie Mut — Ernd Aprany ist kein Schuft und hat keine Hand noch nie mit Blut besudelt! Derartige weibliche Charaktere sind mir fremd. Können Sie sich bewegen?“

Irma machte eine vergebliche Anstrengung sich emporzurichten, kraftlos fiel sie zurück. „Ich vermag Arm und Fuß nicht zu rühren,“ sagte sie, von heftigen Schmerzen gequält, „lassen Sie mich ruhig hier liegen, bis ich den ersehnten Tod finde.“

Die ruhige Ergebung in ein unerbittliches, einschläflendes Los erschütterte selbst einen Aprany aufs Heftigste. „Lajos, Niklos, ruf eine Tragbahre!“ rief er seinen Dienern befehlend zu, „Rauschka soll fahrende Satten bereit halten, die Gokpodina zu heilen!“ Die Diener eilten in das Raffell und führten bald darauf mit einer aus weichen Betten und

Decken hergestellten Tragbahre zurück, auf welche sie Irma mit äußerster Vorsicht hoben und in das Raffell trugen. Aprany ritt noch in der Nacht fort, um einen Arzt aufzusuchen.

Als er mit diesem ankam, befand sich Irma bereits unter dem Schutze Karoly Gervays. Mit feberhafter Ungeduld hatte dieser noch eine Botschaft von ihr erwartet. Als Tage vergingen und er nicht von ihr hörte, ritt er noch Lördl, um Stella einen Besuch zu machen und bei dieser Gelegenheit nach der Geliebten sich umzusehen. Aus Wien hatte er die günstigsten Nachrichten erhalten.

„Sehr gern bin ich bereit, das junge Mädchen in Schutz zu nehmen,“ hatte seine Tante gelächelt, „und freue mich herzlich, daß du aus den Banden einer Stella Lördl, deren tolle Ausschreitungen selbst die Lebenswichtigen, leicht ein Auge zu bedenkenden Wiener in Aufregung versetzt, dich frei gemacht hast. — Dich glücklich zu sehen, war stets meine erste Sorge,“ hatte sie hinzugefügt, „ich hoffe zu Gott, daß du durch jenes edle Weibchen wahrer Glück findest — und gedanke ich mich darin zu sonnen.“

Karoly war nach jeder Seite berührt, nun sich seine allgemein verehrte, hochgeschätzte Tante erboten, Irma bei sich aufzunehmen und als Verwandte zu begraben. Doch hatte er einen schweren Kampf zu bestehen, seine Beziehungen zu Stella nicht allein mit dieser, sondern auch der Deffentlichkeit gegenüber zu lösen, damit er sein Auge ohne Vorwurf zu dem geliebten Mädchen erheben durfte. (Fortsetzung folgt.)

Aue i.S. **Hermann Bauchwitz**, Aue i.S.

Bahnhofstr.

Bahnhofstr.

== Sämtliche Arbeiter - Garderoben. ==

Anzüge in Englisch-Leder, Casinett, Zwirn, Pilot, Leinen u. Drell
in allen Farben und in jeder Preislage.

☛ Preise ohne Konkurrenz! ☛

Echtfarbige indigoblaue Normal-Arbeiter-Jackets in Leinen 1,75 Mk., in Pilot von 2 Mk. an
bis zu den stärksten Qualitäten,

Neuheit! Patentierte Normal-Sicherheits-Jacken, sehr empfehlenswert,

Echtfarbige indigoblaue Normal-Hosen, 1,75 Mark,

Echtfarbige indigoblaue Pilot-Hosen von 2 Mark an,

Englische Leder-Hosen in allen Farben und in jeder Preislage.

☛ Bei sämtlichen Leder- und Pilot-Hosen sind **dauerhafte** der Schwere des Leders entsprechende **Caschen** verwendet. ☛

Casinett-Hosen
Zwirn-Hosen
Leinen-Hosen

Drell-Hosen
Moleskin-Hosen
Pilot-Hosen

Neuheit!
Gestreifte farbige Lederhosen,
wasch- und luftecht.

Maler-Kittel
Flanell-Jacken
Jagdwesten.

Der Abteilung für Arbeiter-Garderoben habe ich meine besondere Aufmerksamkeit zugewendet, und lege ich **bei nur wirklich haltbaren Qualitäten auf bequemen Sitz Wert.**

☛ Feste, anerkannt niedrigste Preise. ☛

Durch die Uebernahme der Agentur einer erstklassigen deutschen **Kapital- u. Kinder-Versicherungsgesellschaft** finden respectable und thätige Herren

lohnenden Erwerb.

Qualifizierten Vertretern, welche auch die weitere Umgebung ihres Domizils bearbeiten wollen, wird höhere Provision gezahlt.

Offerten werden unter H. T. 1241 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. erbeten.

Eduard Bauermeister

Bankgeschäft Zwickau, Leipziger Strasse 11

Einlösungsstelle | Vertretung
u. Coupons zu Kgl. Sächs. Staatsanleihe | der Kgl. Sächs. Altersrentenbank.

vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere unterhält stets Lager guter Anlagewerthe, besorgt den An- und Verkauf von Kohlen-Aktien und Anleihen, wie aller weiteren börsengängigen Effecten, discountirt Wechsel billigst, bringt bei Domizilen nur mässige Provision in Ansatz, besorgt neue Couponsbogen, übernimmt Werthpapiere zur Aufbewahrung u. Verwaltung unter Controlle der Auslosung, beleihet börsengängige Werthe, eröffnet laufende Rechnung, desgleichen auch provisionsfreies Checkconto, verzinst baare Einlagen günstigst, vermittelt Auszahlung im In- und Auslande, löst alle fälligen hiesigen sowie auswärtigen Coupons und Dividendenscheine ein.



Stollberg. Sparkernseife
beste u. sparsamste Hausseife
das Pfd. 30 Pfg.,
Terpentin-Schmierseife
das Pfd. 25 u. 30 Pf.
empfehlen
Erlor & Co.
Aue Markt.

PATENTE Gebrauchsmuster, Waarenzeichen all. Länder gut u. schnell
zu mäss. Preisen durch das
Patentbureau SACK, LEIPZIG

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich hierdurch einem geehrten Publikum von Aue u. Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß ich am 23. d. Mts. im Hause des Herrn **Verthold, Albertstr.**, ein

Schuhwaaren-Geschäft

eröffnen werde.

Vangjährige Erfahrungen u. günstige Rassa-Einkäufe setzen mich in den Stand, allen Anforderungen entsprechen zu können. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beehrenden nur durch gute und billige **Schuhwaaren**, sowie aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen. Indem ich höflich bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich in größter Hochachtung

Friedrich Schäfer, Schuhmachermstr.
NB. Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

Tüchtige Klempner

auf Messing und Nidelwaaren bei dauernder Beschäftigung sucht

Curt Vogt, Blechwaarenfabrik, Aschersleben.

Für Confirmanden

größte Auswahl in

Schuhwaaren

zu billigsten Preisen.

E. A. Herrmann,
Schwarzenbergerstr.

Präsent-Cigarren

welche Sumatra-Decks, Brasil-, Seedleaf-, Java- u. Sumatra-Einlagen haben, von wunderschönem Aroma, sind in enormen Quantums auf Lager, und zwar unter den Namen:

El Puro grosses Format 500 St. Mk. 15,00 | Alles frei Postnachnahme
La Perla mittel " 500 " " 15,00 | od. Vereinsend. d. Betrag.

Ausserdem führe gute, grosse Sumatra-Cigarren für 10 Mk. pr. 500 St. bis 30 Mk. pro 1000 St., 10 Pfd. Pastorenblättertobak, gute reelle Waare Mk. 5,00, Garantie: Zurücknahme. Preisliste über 60 Sorten Cigarren u. Rauchtobake gratis u. frei.

W. Harrsen, Tabakfabrik, Husum (Schleswig-Holstein).
Firma gegründet 1893.

Gust. Colditz
Auerbach i/V.
empfiehlt

Parkettfußböden

zu mässigen Preisen und unter Garantie.
Fabrik mit Dampf- u. Wasserkraft.

Fette süße

Natur-Landbutter

Netto 8 Pfd. Probecolli 8 Mk. 40 Pf. fr.
G. Sievers, Friedrichshof, O.-Pr.

Billige Gänsefedern

!! Nur 1 Mark 20 Pfg. !!

Ich versende vollständig ganz neue graue Gänsefedern, mit der Hand geschliffen 1 Pfund für nur 1 Mk. 20 Pfg. und dieselben in besserer Qualität nur 1 Mk. 40 Pf. in Probe Postcolli mit 10 Pfd. geg. Postnachnahme.

J. Grasa, Bettfedernhandlung
in Prag 610-I (Böhmen 100.)
Umtausch gestattet.

Offern beziehbar wird eine möblierte Wohnung,
Wohnzimmer u. Schlafzimmer,
für mehrere Monate von einem Fortkaffee zu mieten gesucht.
Offerten erbeten unter Chiffre W. A. 146 „Invaliddendank“, Dresden.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat das **Fleischerhandwerk** gründlich zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre treten bei

Hermann Ludwig,
Fleischerstr. in Schneeberg.

Wäschmangeln

besten u. solidesten Construction, spielend leicht u. ruhig gehend und der Wäsche den schönsten Glanz gebend, liefert billigst unter voller Garantie die Fabrik von

F. P. Thiele, Chemnitz.
Prämirt im In- u. Ausland.
Ratenzahlungen gestattet. Alte Mangeln nehme mit in Zahlung.